

Strukturwechsel leicht gemacht

Nach der Ankündigung auf der Interzum ist es nun soweit: DTS startet mit der Produktion von Trennpapieren. Die neue Marke „Elesgo Release“ kommt Anfang 2012 auf den Markt. Der Spezialist aus Möckern ist damit der dritte Anbieter in der Branche, der auf dieses lukrative Thema setzt.

Mit seiner Marke „Elesgo“ ist DTS-Systemoberflächen eines der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Elektronenstrahlhärtung. Nun vollzieht der Spezialanbieter aus der sachsen-anhaltinischen Stadt Möckern den nächsten Schritt und steigt in die Vermarktung von Trennpapieren ein. „Bei der Entwicklung der neuen Produktgruppe profitieren wir von der mehr als zehnjährigen Erfahrung in der Produktion der diversen Elesgo-Oberflächen“, teilte das Unternehmen auf Anfrage der HK mit.

Die Idee für den Einstieg in diesen Markt ist nicht zuletzt aus Gesprächen mit verschiedenen Schichtstoffherstellern entstanden. „Da die von DTS produzierten Oberflächen für Außenanwendungen und chemikalienbeständige Oberflächen bei im-

mer mehr Schichtstoffproduzenten weltweit verarbeitet werden, lag es nahe, sich auch intensiv mit dem Thema der dort für andere Produkte verwendeten Trennpapiere und Strukturgeber zu beschäftigen“, so das Unternehmen weiter.

Erste Strukturen und Glanzgrade

Wie die bereits am Markt erhältlichen Trennpapiere verfügt auch die neue Produktreihe von DTS über eine Beschichtung mit umweltfreundlichen und lösemittelfreien, strahlenhärtenden Lacksystemen. Da DTS nach eigenen Angaben die höchste vorhandene Leistung der verwendeten Elektronenstrahler bieten kann, ließen sich dadurch allgemein Qualitäten herstellen, die qualitativ die höchsten Beständigkeiten aufweisen. Die bisherigen Resonanzen und Verarbeitungen

der Schichtstoffhersteller seien überaus positiv verlaufen, verlautete von Unternehmensseite. Nach Abschluss aller Verarbeitungstest ist inzwischen auch die Produktion der ersten Strukturen und Glanzgrade angelaufen. Die Einführung der hierfür neu entwickelten Marke „Elesgo Release“ soll Anfang 2012 starten. Hierfür hat sich das Team von DTS auch personell verstärkt.

Als Trennpapier wird ein Material von der Rolle verstanden, das in einem Fertigungsprozess eine Trennung zu einem meist haftenden Medium bewirken soll. Neben der Eigenschaft des Trennens werden Trennpapiere auch häufig aber nicht ausschließlich zur Struktur- und/oder Glanzgradprägung von CPL verwendet. Eine definierte Oberfläche kann dabei auch mit einem dementsprechenden



strukturierten Stahlband erzeugt werden. Der Wechsel von Glanzgraden oder Strukturen ist jedoch zeitaufwändig und mühsam. Die heißen Bänder müssen dafür erst abkühlen. Zudem kann es beim Stahlbandwechsel zu Beschädigungen kommen, was mit erheblichen Kosten für eine Reparatur oder gar für ein neues Stahlband verbunden ist. Ein Strukturwechsel ist bei der Verwendung von Trennpapieren durch einen Wechsel oder die Zuführung eines anderen Trennpapieres schnell und einfach durchführbar. Außerdem wird durch das Trennpapier, das meist 2 bis 3 cm breiter ist als das Laminat, ein Verkrusten an den Rändern des Laminats bzw. am Stahlband verhindert, was ebenfalls zu aufwändigen Reinigungsprozessen und Produktionsstillständen führen würde. Auf einem Spezialpapier wird eine strah-

lenhärtende Lackrezeptur, inhaltlich mit einem Trennmittel, so aufgebracht, dass eine sehr dichte und geschlossene Oberfläche entsteht. Das Papier ist somit das Trägermaterial des Lackes.

Keine Verunreinigungen im Papier

Es muss mehrere Eigenschaften besitzen wie zum Beispiel eine bestimmte Dicke bzw. Grammatur, damit das Reaktionswasser gebunden werden kann. Außerdem braucht es im Laminatfertigungsverfahren eine mechanische Stabilität, um den extremen Belastungen wie Druck und Temperatur während des Verpressungsvorgangs standzuhalten. Selbstverständlich dürfen im Papier keine Verunreinigungen wie Sand, Holz- und Rindenpartikel, Leimklumpen, Stippen oder Löcher sein. All die Fehler können sich im Laminat als Fehlstellen abzeichnen. Der elek-

tronenstrahlgehärtete Lack bzw. das inhaltliche Trennadditiv sorgt dafür, dass sich das Trennpapier sofort nach der Presse vom Laminat abziehen lässt und für weitere Durchläufe verwendet werden kann. Je öfter, desto besser ist in diesem Fall die Devise.

Die Lackhärte sorgt dafür, dass die Strukturiefen auch nach vielen Einsätzen erhalten bleiben und nicht von Durchgang zu Durchgang flacher werden. Im speziellen „Elesgo“-Prozess werden durch die Verwendung unterschiedlicher Releasefolien die Strukturen und Glanzgrade der Trennpapiere definiert. Eine anschließende Trocknung nach der Elektronenstrahlhärtung der Lackschicht sorgt dafür, dass das Trennpapier bei der Verwendung das entstehende „Reaktionswasser“ aufnimmt und dadurch eine Feuchtigkeitsstreifenbildung verhindert wird.



Hauptsitz von DTS Systemoberflächen in Möckern